BILDUNGSPROBLEMATIK IN DER TÜRKEI IM HINBLICK AUF DIE ÜBERGANGSPHASE VOM GYMNASIUM ZUR HOCHSCHULE ANHAND DES ROMANS "UNTERM RAD"

Hasan Kazım KALKAN

Okutman Dr. Gazi Üniversitesi, Alman Dili Eğitimi Ana Bilim Dalı
k.kalkan@gazi.edu.tr

ZUSAMMENFASSUNG

Es sind mehr als 100 Jahre vergangen, seit dem H. Hesses autobiographisch orientierter Roman "Unterm Rad" erschienen ist. Aber der Roman, der die Bildungsproblematik zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland thematisiert, hat von seiner Aktualität nichts verloren. Probleme wie Leistungsdruck der Eltern, Konflikte zwischen der schulischen Ordnung und dem individuellen Freiheitsdrang, Probleme des Erwachsenwerdens, Generationenkonflikt und Defizite des Schulsytems sind genauso aktuell wie vor 100 Jahren. Dank rasanter wirtschaftlicher Aufschwung der Nachkriegsjahre und damit entstandener wirtschaftlicher Wohlstand, hat Deutschland es geschafft, die universitäre Ausbildung für jeden zugänglich zu machen, sofern die schulische Leistung dazu ausreicht. In der Türkei dagegen konnten im Jahr 2016 nur 24.285% der Abiturienten einen vierjährigen Studienplatz bekommen. Auch das Erfolgreiche 25% schätzt sich nicht glücklich, weil sie aufgrund nicht ausreichende Punkte das gewünschte Fach nicht studieren dürfen. Deshalb ist die die Übergangszeit von Gymnasium zur Universität für türkische Schüler voller Anstrengung und Stress. Auch in dem Roman "Unterm Rad" wird die Geschichte eines jungen Mannes erzählt, der die Übergangsphase von Gymnasium zur Hochschule durchmacht, während dieser Zeit sich mit einer Reihe von Problemen auseinandersetzen muss und anschließend scheitert. Das vorliegende Abstrakt beschäftigt sich mit der Gegenüberstellung der Bildungsproblematiken, die in verschiedenen Ländern und zu ganz anderer Zeiten existieren. Es wird versucht unter Verwendung von diachronische und vergleichende Methode zu einem Ergebnis über die Aktualität des Werkes zu gelangen. In dem Artikel wird der Frage nachgegangen, ob die Probleme, mit denen Hesse zu seiner Schulzeiten konfrontiert war, auch heute noch Gültigkeit in der Türkei haben. Diese Probleme werden unter Hauptpunkten zusammengefasst und mit der gegenwärtigen Praxis in der Türkei vergleichend unter die Lupe genommen.

Schlüsselwörter: Bildungsproblematik, Vergleichende Literatur, Unterm Rad.

TÜRKİYE'DEKİ EĞİTİM SORUNSALININ LİSEDEN ÜNİVERSİTEYE GEÇİŞ DÖNEMİNİN „UNTERM RAD" ROMANI ÜZERİNDEN İNCELENMESİ

ÖZET

H. Hesse'nin "Unterm Rad"[1] adlı otobiyografik romanının yayınlanmasından bu yana 100 yıldan fazla bir süre geçmiştir. Ama Almanya'da 20. yy. başlarındaki eğitim sorunsalını tema eden roman güncelliğinden hiçbir şey kaybetmemiştir. Ebeveynlerin başarı beklentisi, okul düzeni ve bireysel özgürlük dürtüsü arasındaki çatışma, yetişkinliğe geçiş dönemi problemleri, kuşak çatışması, eğitim sisteminin eksiklikleri gibi temalar hala 100 sene önceki güncelliğini muhafaza etmektedir. Almanya Savaş sonrası dönemdeki hızlı ekonomik kalkınma ve bunun sağladığı refah sayesinde, üniversite eğitimini notları yeterli olan herkes için ulaşılabilir kılmayı başarmıştır. Türkiye'de ise 2016 yılında lise mezunlarının sadece %24,85'i dört yıllık bir üniversitede okuma hakkını kazanmıştır. Ama bu "başarılı" %25 de halinden memnun değildir, çünkü yeterli puanı alamadığı için istedikleri bölümde okuyamamaktadır. Bu sebeple liseden üniversiteye geçiş süreci Türkiye'deki öğrenciler için zahmetli ve

[1] Türkiye'de "Çarklar Arasında" adıyla yayınlanmıştır.

stres dolu bir dönemdir. “Unterm Rad” da 1900’lerin Almanyasında bir üst kademeye geçiş sürecini yaşayan, bu süreçte bir dizi problemle karşılaşan ve nihayetinde başarısız olan genç bir adamın hikâyesi anlatılmaktadır.
Bu çalışma, farklı ülkelerde ve farklı zamanlarada bir sonraki eğitim kademesine geçiş döneminde yaşanan eğitim sorunsalının karşılaştırılması ile ilgilenmektedir. Artzamanlı ve betimlemeli yöntemle eserin güncelliği hakkında bir sonuca varılmaya çalışılacaktır. Bunu yaparken Hesse”nin karşı karşıya kalmış olduğu sorunların günümüz Türkiye’sinde bir geçerliliği olup olmadığı sorusuna cevap aranacaktır. Söz konusu problemler ana başlıklar altında toplanacak ve Türkiye’deki güncel uygulamayla kıyaslanarak mercek altına alınacaktır.

Anahtar Kelimeler: Eğitim Sorunu, Karşılaştırmalı Edebiyat, Çarklar Arasında.

Einleitung

Es sind mehr als 100 Jahre vergangen, seit dem H. Hesses autobiographisch orientierter Roman “Unterm Rad” erschienen ist. Im Roman, der die Bildungsproblematik zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland thematisiert, wird die Geschichte eines jungen Mannes erzählt, der die Übergangsphase von Gymnasium zur Hochschule durchmacht, während dieser Zeit sich mit einer Reihe von Problemen auseinandersetzen muss und anschließend scheitert. Auch in der Türkei sind die Übergangsphasen zu einer höheren Schulart sind für Schüler voller Anstrengung und Stress, weil sie Aufgrund des Schulsystems an einer Reihe von zentralen Prüfungen teilnehmen müssen. In der Türkei konnten im Jahr 2016 nur 24.285% der Abiturienten einen vierjährigen Studienplatz bekommen (Milliyet, 2016). Auch das Erfolgreiche 24 % schätzt sich nicht glücklich, weil sie aufgrund nicht ausreichende Punkte das gewünschte Fach nicht studieren dürfen. Deshalb ist die die Übergangszeit von Gymnasium zur Universität für türkische Schüler voller Anstrengung und Stress.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Gegenüberstellung der Bildungsproblematik in der Übergangszeit zu einer höheren Schulart. Es wird versucht unter Verwendung von diachronische und vergleichende Methode zu einem Ergebnis über die Aktualität des Werkes zu gelangen. Dabei wird auf die Frage nachgegangen, ob die Probleme, mit denen Hesse zu seinen Schulzeiten konfrontiert war, auch heute noch Gültigkeit in der Türkei haben. Diese Probleme werden unter Hauptpunkten zusammengefasst und mit der gegenwärtigen Praxis in der Türkei vergleichend unter die Lupe genommen.

Kritik An Bildungs-Und Erziehungssystem

Der Roman Unterm Rad erzählt die Geschichte des jungen Mannes Hans Giebenrath, der als Einziger seiner Heimatstadt das Landexamen in Stuttgart ablegt und die Gelegenheit bekommt, mit einem staatlichen Stipendium die theologische Schule Maulbronn zu besuchen. Am Anfang der Schule ist Hans ein fleißiger und sehr angesehener Schüler. Doch seine Freundschaft mit Hermann Heilner, führt dazu, dass seine schulischen Leistungen nachlassen. Heilner ist zu rebellisch und macht sich nichts von der Schule. Die Freundschaft mit Heilner schadet seinem Ansehen. Er ist nicht mehr beliebt bei den Lehrern. Nach einem Fluchtversuch wird Heilner, von der Schule gewiesen. Hans wird beschuldigt, von dem Verschwinden Heilners gewusst zu haben. All diese Ereignisse sind für ihn nicht mehr zu ertragen. Nach einem Schwächeanfall wird sein Problem als Nervenleiden diagnostiziert und er wird zur Erholung nach Hause geschickt. Ab diesem Zeitpunkt verliert das Leben seinen Sinn und er beginnt ernsthaft über Selbstmord nachzudenken. Während der Apfelernte lernt er Emma kennen und verliebt sich in sie. Emma kehrt jedoch eines Tages nach Heilbronn zurück, ohne sich von Hans zu verabschieden. Somit ist auch die erste Liebesbeziehung des jungen Giebenraths gescheitert. Hans bekommt in seiner Heimatstadt eine Lehrstelle als Schlosser. An seinem ersten freien Sonntag geht Hans mit einigen Kollegen trinken und betrinkt sich das erste Mal in seinem Leben. Am nächsten Morgen wird seine Leiche im Fluss gefunden. Es bleibt jedoch ungeklärt, ob es ein Selbstmord oder ein Unfall war.

Der Roman hat einen autobiographischen Hintergrund**.** Auch Hermann Hesse hatte ein Studium im Maulbronner Stift begonnen, hatte dies aber nach einem Fluchtversuch abgebrochen. Im Alter von 15 Jahren versuchte der jugendliche ein Selbstmord mit einem Revolver und wurde in eine Nervenheilanstalt gebracht. Das Buch ist eine Abrechnung und auch persönliche Verarbeitung seiner Schulerfahrungen und Jugendkrisen. Er selbst schreibt viele Jahre später:

In der Geschichte und Gestalt des kleinen Hans Giebenrath, zu dem als sein Mit- und Gegenspieler sein Freund Heilner gehört, wollte ich die Krise jener Entwicklungsjahre darstellen und mich von der Erinnerung an sie befreien. (Zeller, 2005:24)

Hesses Kritik an die damalige Bildungs- und Erziehungssystem kann unter sechs Hauptpunkten zusammengefasst werden.

Kritik am Schulwesen um 1900

Die hier geschilderten Jugenderlebnisse von Hesse ereigneten sich zwischen den Jahren 1890 bis 1900. Es die Zeit des Wilhelminischen Kaiserreichs:

> Das Schulsystem war streng in höhere und niedere Schuleinrichtungen gegliedert. Die Volksschule wurde als Armeleuteschule bezeichnet. Der Besuch einer höheren Schule war mit enormen Kosten verbunden (Fahrt, Unterkunft, Ausstattung und Schulgeld), deshalb konnten sich nur die Wohlhabenden den Besuch einer höheren Schule (Gymnasium) leisten. Der im Roman geschilderte Fall zeigt jedoch eine Ausnahme: um begabten Jugendlichen auch aus ärmeren Schichten den Zugang zur höheren Bildung zu ermöglichen, wurde beispielsweise in Württemberg der Weg über das Landexamen und über das protestantische Seminar im ehemaligen Kloster Maulbronn kostenlos angeboten. (Weis, 2016)

Es kann sicherlich nicht behauptet werden dass die gegenwärtige Praxis in der Türkei genauso ungerecht wie damals in Deutschland ist. Aber eine gewisse Ähnlichkeit ist doch vorhanden. Zu Hesses Zeiten sollte man entweder aus einer wohlhabenden Familie stammen, um die enorm hohe Schulkosten abzudecken, oder sehr begabt sein. Betrachtet man die Zahlen der ÖSYM aus dem Jahr 2016, so stellt man fest dass nur %24 der Abiturienten an einer vier jährigen Universität studieren dürfen. Möchte man ein angesehenes Fach studieren, sinkt die prozentuale Wahrscheinlichkeit sehr deutlich. In privaten Universitäten kann jedoch mit weniger Punktzahlen studiert werden, falls der Bewerber in der Lage ist die hohen Kosten des Studiums zu zahlen.

Kritik an Überbelastung der Schüler/innen

Hesse kritisiert in seinem Werk auch die viel zu hohe Erwartungshaltung der Lehrer und Eltern um die Jahrtausendwende, die speziell im Fall von Hans Giebenrath zu den Problemen bei der Bildung seiner Persönlichkeit führte. Die Lehrer und der Vater setzen zu hohe Erwartungen in Hans, der diesem Druck nicht gewachsen ist. Das gesamte Werk kann als eine Art heftige Anklage gegen Eltern und Lehrer betrachtet werden, die mit ihren gut gemeinten Erwartungen ihre Kinder übermäßig unter Druck setzen und sich über die Folgen dieses Überdrucks nicht im Klaren sind.

Hans Giebenrath musste sich jahrelang den an ihn gestellten ehrgeizigen Erwartungen fügen. Aber dieser Erwartungsdruck belastete ihn nicht nur psychisch, sondern auch körperlich. Er leidet immer stärker unter Kopfschmerzen. Die Vorbereitungsphase war für Hans eine qualvolle Zeit, die Seine Isolation von der Gesellschaft zur Folge hatte.

> Erst in jenen Wochen merkte Hans, dass er in den zwei letzten Lateinschuljahren keine Freunde mehr gehabt habe. Die Kameraden von damals waren teils fort, teils

> sah er sie als Lehrlinge herumlaufen, und mit keinem von ihnen verband ihn etwas. (s.233)

Das „Landexamen“ wurde von seinen Erzieher und Lehrern dermaßen ernst genommen, so dass Hans all seine bisherige Freude und Späße aufgeben musste. Welche tiefe Verletzungen eine solche Belastung für den jungen Giebenrath mit sich bringt, wird überhaupt nicht berücksichtigt.

> Ach, das Angeln! Das hatte er nun auch fast verlernt und vergessen, und im vergangenen Jahr hatte er so bitterlich geheult, als es ihm verboten worden war, der Examensarbeit wegen. (S. 13)

Die heutige Situation in der Türkei zeigt gewisse Ähnlichkeiten mit wilhelminischen Kaiserreich zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Übergang in eine höhere Schulart, sei es TEOG oder LYS, wird immer durch eine Reihe von zentralen Prüfungen bestimmt. Die Schüler fühlen sich durch die hohen Ansprüche der Eltern, die für ihr Kind das Beste wollen, unter Druck gesetzt. Deshalb ist die Vorbereitungszeit auf diese Prüfungen für die meisten Schüller eine depressive Zeit, die bis zur psychischen Instabilität führen kann.

Kritik an Soziale Logik

Für damalige Kleinbürgertum in Deutschland ist die Bildung der einzige Weg zum Aufstieg in der Gesellschaft. Auch ım Roman Unterm Rad erscheint Bildung als Mittel das den Aufstieg in höhere soziale Schichten und den Erfolg in der Gesellschaft verspricht. (s. 35). Die soziale Logik geht davon aus dass sich nach dem absolvieren bestimmte Bildungsinstutionen Laufbahnchancen eröffnet, [und] Statuserhöhung in Aussicht stellt. Dieses Ziel jedoch kann nur auf Kosten der Zerstörung des inneren Ichs verwirklicht werden. Auch Hans akzeptiert kritiklos diese soziale Logik, die ihm eine sichere Laufbahn aber kein Selbstbestimmungsrecht bietet. Denn alle Menschen in seiner Umgebung sind der Meinung, dass das Besuchen der Schule in Maulbronn zweifellos das Richtige sei. Der Vater ist auf der Suche nach den besseren Lebensstandards, die Lehrer in der Schule möchten ihre Qualität unter Beweis stellen und gegenüber den anderen angeben, und die Stadtbewohner möchten für Ruhm und Ehre für ihre Stadt sorgen. Dass das Kind unter diesem Druck leidet und seine Gesundheit ins Wanken geriet interessiert niemanden. Ihnen geht es um das unbedingte Gelingen der Prüfung beim Landexamen.

> Keiner (…) sah hinter dem hilflosen Lächeln des schmalen Knabengesichts eine untergehende Seele leiden und im Ertrinken angstvoll und verzweifelnd um sich blicken. Und keiner dachte etwa daran, dass die Schule und der barbarische Ehrgeiz eines Vaters und einige Lehrer dieses gebrechliche Wesen so weit gebracht hatten. (s.229)

Auch die gegenwärtige soziale Logik in der Türkei ist nicht sehr anders als in Deutschland des 20. Jahrhunderts. Berufsaussichten des jeweiligen Studiums bilden das Hauptkriterium bei der Auswahl des Studienplatzes. Persönliche Interessen, Neigungen, Eigenschaften und Kapazitäten des Individuums werden ignoriert. Fachrichtungen bei denen die Abiturienten ihre Fähigkeiten zeigen und glücklicher sein können, werden nicht mal in Erwähnung gezogen, falls ihre Berufsaussichten nicht gut sind.

Kritik an das Fehlen der außerschulischen Lebenserfahrungen

Hans Giebenrath wuchs als Kind mit der Erfahrung auf, etwas Besonderes zu sein. "Es genügte, ihn anzusehen, wie fein und abgesondert er zwischen er den Anderen herumlief" (S.8). Aber das Gefühl des

besonders seins wirkte sich negativ auf seine Umgebung. Er blieb als ein Einzelgänger und beteiligte sich an den Spielen seiner Mitschüler nicht. Dies führte dazu, dass er außerhalb der Unterrichtszeiten eher ein passiver Zuschauer als ein aktiver Beteiligter war. Aber nach seiner Ankunft in Maulbronn hat er ganz schnell gemerkt, dass er nicht der einzige Erfolgreiche war. Er machte die erste Begegnung mit dem Begriff "Erfolgslosigkeit". Lernte die Begriffe wie Kameradschaft, Konkurrenz, Freundschaft, Treue, Verrat, Enttäuschung und Widerstand kennen. Danach kamen die Sexualität mit Emma, und dann die Erfahrung des Alkoholrauschs. Es ist nicht leicht für den Protagonisten so viele neue Erfahrungen in so kurzer Zeit zu verarbeiten.

"Erfolg in der Schule" bedeutet nicht "Erfolg am Leben". Das Bildungssystem sollte die Aufgabe haben die Schüler auf das Leben vorzubereiten und nicht auf irgendeine Prüfung. Soziale und kulturelle Kompetenzen, die man nur durch außerschulische Erfahrungen erwerben kann, sind von großer Bedeutung für das Leben der Schüler. „Lernen aus Erfahrungen ist etwas Anderes als das mechanische Lernen in der Schule" (Weis, 2016). Deshalb sollte man den Schülern die Gelegenheit bieten um außerschulische Erfahrungen zu sammeln. Und dies kann nur zustande kommen, wenn die Schüler genügend Zeit und Freiraum außerhalb der Schule bekommen. Schüler die sich wie ein Rennpferd auf die Hochschulaufnahmeprüfung vorbereiten und ihren ganzen Kontakt mit der Außenwelt abgebrochen haben, haben weder Zeit noch den nötigen Freiraum für solche Erfahrungen.

Kritik an nicht Beachtung der Interessen und Wünsche der Kinder

Die Menschen arbeiten motivierter, wenn auf ihre Wünsche und Vorstellungen Rücksicht genommen wird. Aber auch Träume können eine wichtige Motivationskraft für die Jugend sein, falls es eine Hoffnung auf ihre Verwirklichung besteht. Im "Unterm Rad" dagegen werden die Wünsche und Vorstellungen der Hauptfigur nicht in Betracht gezogen.

> Damit war seine Zukunft bestimmt und festgelegt. Denn in schwäbischen Landen gibt es für begabte Knaben, nur einen einzigen schmalen Pfad: Durch Landexamen ins Seminar, von da ins Tübinger Stift und von dort entweder auf die Kanzel oder aufs Katheder. (s.139)

Das Leben des Protagonisten wurde so geplant, so dass er nicht mal die Möglichkeit hatte zwischendurch seinen Hobbys nachzugehen und sich zu entspannen.

> Wie schön hatte sich der kleine Giebenrath entwickelt! Das Strolchen und Spielen hatte er fast von selber abgelegt, das dumme Lachen in den Lektionen kam bei ihm längst nimmer vor, auch die Gärtnerei, das Kaninchenhalten und das ledige Angeln hatte er sich bereits abgewöhnen lassen. (s.173)

Die Schule als Institution steht also in einem Widerspruch zum Individuum. Es herrscht ein gestörtes Verhältnis zwischen den Schülern und Lehrern, und die Lehrer nehmen keinerlei Rücksicht auf das einzelne Individuum. Die Lehrer wollen sich keinerlei anpassen und sind nicht bereit sich auf Leute einzulassen, die nicht in ihr Schema passen. Sie möchten lieber ausgezeichnete Rechner, Schreiber und dergleichen ausbilden, als aus den jungen Menschen ein selbstdenkendes Individuum hervorzubringen. Man verlangt von der jungen Generation, dass sie sich, an den von dem Staat oder von der Gesellschaft gestellten Normen einpassen.

> Ein Schulmeister hat lieber einige Esel als ein Genie in seiner Klasse, und genau betrachtet hat er ja recht, denn seine Aufgabe ist es nicht, extravagante Geister heranzubilden, sondern gute Lateiner, Rechner und Biedermänner. (S.212)

Das Bildungssystem zwingt die Jugendlichen ihre eigene Natur und Neigungen aufzugeben. Ellen Key spricht in diesem Zusammenhang von "Seelenmord" (Key, 1905: 219) und von der „Vernichtung der Persönlichkeit" der Schüler (Key, 1905: 246) in den Schulen. Auch Hesse selbst litt unter dem autoritären Schulsystem. 1904 schrieb er in einem Brief an Karl Isenberg:

> An mir hat die Schule viel kaputtgemacht, und ich kenne wenig bedeutendere Persönlichkeiten, denen es nicht ähnlich ging. (Vahlbusch, 2009: 23)

Junge Menschen, die sich in der Vorbereitungsphase für die Hochschulzugangsprüfung befinden, machen sowohl auf Grund ihres Alters als auch des schwierigen Vorbereitungsprozesses eine sehr stressige Phase durch. Deshalb ist es für einen Jugendlichen von grundlegender Bedeutung, dass er die Möglichkeit bekommt, eigene Wünsche und Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen und sie zu realisieren. Man sollte ihnen Erholungspausen gönnen und sie von der Außenwelt nicht völlig abschneiden.

Kritik an das Fehlen einer Alternative

Hans Gibenrath wurde schon von Anfang an für die Theologische Schule in Maulbronn vorbereitet, was Anderes kam für seine Familie, Lehrer und Freundeskreis nicht in Frage. Aber als er eine Lehre als Schlosser machen sollte, wurde er nur unglücklich, weil er niemals in Erwähnung gezogen hatte, dass er eines Tages auch als Handwerker arbeiten kann. Hatte Giebnerath hat mit dem Gedanken aufgewachsen, dass es im Leben auch andere Alternativen außer der Schule in Maulbronn gebe, wäre sein Ende vielleicht nicht so tragisch.

Auch in der Türkei werden den meisten Kindern von Anfang an ein Studium in einer vier jährigen Schule als das wichtigste Ziel gestellt. Es ist sicherlich von großer Bedeutung, dass die Jugendlichen begehrte Ziele haben und dafür leidenschaftlich arbeiten. Aber diese Leidenschaft darf sich niemals zu Besessenheit umwandeln. Die Ziele nur mit einem bestimmten Berufsfeld oder Schulart zu begrenzen und alle anderen Alternativen zu verdrängen, wäre ein fataler Fehler. Angesichts der Tatsache, dass in der Türkei die Anzahl der Bewerber die Studienkontingente bei weitem übersteigt, hat nicht jeder die Möglichkeit an einer vier jährigen Hochschule zu studieren. Deshalb sollten sich die Eltern auch über alternativen Gedanken machen. Eine Berufsausbildung, eine berufliche Hochschule oder die wiederholte Teilnahme an der Hochschulzugangsprüfung sollte in Erwägung gezogen werden. Aber die Tatsache, dass eine Berufsausbildung als minderwertig angesehen wird erschwert einer Berufsausbildung orientierte Schulauswahl.

Kritik an die Trostlosigkeit nach dem Scheitern

Nach dem misslungenen Schulbesuch in Maulbronn kehrte Hans Giebenrath zu seiner Heimatstadt zurück. Aber hier ist alles anders als früher. Er ist nicht mehr der Hoffnungsträger seiner Stadt, sondern ein Versager. Bei den Begegnungen mit Menschen oder Orten, die er kannte, fühlt er sich peinlich.

> Wenn er am Schulhaus, an der Wohnung des Rektors oder des Rechenlehrers, an der flaigschen Werkstatt oder am Stadtpfarrhaus vorüberkam, wurde ihm elend zumute. So viel Plage, Fleiß und Schweiß, so viel hingegebene kleine Freuden, so viel Stolz und Ehrgeiz und hoffnungsfrohes Träumen, alles um sonst, alles nur, damit er jetzt,

> später als alle Kameraden und von allen ausgelacht, als kleinster Lehrbub in einer Werkstattgehen konnte! (S.263)

Seine Lehrer und Erzieher, die sich mit großer Begeisterung und Freude um ihn gekümmert hatten, zeigen plötzlich kein Interesse mehr an ihm.

> "Er war kein Gefäß mehr, in das man allerlei hineinstopfen konnte, kein Acker für vielerlei Samen mehr; es lohnte sich nicht mehr Zeit und Sorgfalt an ihn zu wenden." (S.123)

Auch der Vater empfindet seine Rückkehr aus Maulbronn als Versagen und als Schande. “Alle diese ihrer Pflicht beflissenen Lehrer der Jugend von Ephorus bis auf den Papa Giebenrath, Professoren und Repetenten, sahen in Hans ein Hindernis ihrer Wünsche, etwas Verstocktes und Träges, das man zwingen und mit Gewalt auf gute Wege zurückbringen müsse." (S.117). von seinem zwei Ehemaligen Schulkameraden, die er auf der Straße begegnete wird er spöttisch als “Landexamensschlosser” (s. 163) genannt und ausgelacht. Er fühlt sich von Allen im Stich gelassen und spielt mit dem Gedanken Selbstmord zu begehen.

Wie oben erwähnt wurde, können in der Türkei nur ein Viertel der Abiturienten an einer vier jährigen Uni studieren. Das heißt drei von vier Personen können ihr Ziel nicht erreichen. Auch Abiturienten, die keinen Studienplatz bekommen könnten befinden sich in einer sehr empfindlichen Phase. Sie fühlen sich oft als Versager und denken, dass sie an den Ansprüchen eines Studiums nicht gewachsen sind. Wenn auch noch Vorwürfe der Eltern und bemitleidende Blicke der Bekannten dazu kommen, verschlechtert sich der geistige Zustand der jungen Menschen drastisch. Sie brauchen Personen, die sie tröstet und für neue Herausforderungen motiviert. Mit Beschuldigungen und Andeutungen auf ihre “Faulheit” oder “Unbegabtheit” ist den Menschen auf jeden Fall nicht geholfen.

Schlusswort

Da die Entstehungszeit des Romans mehr als 100 Jahre zurückliegt, kann das Werk den Eindruck vermitteln, dass er in die Vergangenheit gehört. Aber die Themen wie Leistungsdruck der Eltern, Konflikte zwischen der schulischen Ordnung und dem individuellen Freiheitsdrang, Probleme des Erwachsenwerdens, Generationenkonflikt und Defizite des Schulsystems sind aktueller denn je. Besonders in der Übergangsphase zu einer höheren Schule, werden wir mit den Problemen des schulischen Leistungsdrucks und Erwachsenwerden im Allgemeinen konfrontiert. Hesses Buch kann auch als ein Hilferuf oder ein Appell an die Eltern und an den Lehrer wahrgenommen werden, der uns fordert, die richtige Balance zwischen Herausforderung und Freiraum zu finden. Deshalb wäre die Behauptung “das Buch habe von seiner Aktualität nichts verloren” sicherlich nicht falsch.

Auch österreichischer Schriftsteller, Jean Améry, macht seine Leser auf das „Aktuelle“ dieses Romans aufmerksam. Das Werk kann nicht einfach als eine Schülertragödie angesehen werden. Es ist vielmehr als „ein Dokument einer noch tief in unsere Zeit hineinragenden bürgerlichen Epoche“ insofern scheine der Roman ihm, „als wäre [er] gestern geschrieben worden“. (zit. nach Hysen, 2013: 32)

Literaturverzeichnis

Biografien: Hermann Hesse. http:// www.dhm.de/lemo/html/biografien/HesseHermann/ Stand am: 05.10.2015
Hesse, H. (2012). **Unterm Rad**. Berlin: Suhrkamp Verlag

Hysen, S. (2013). Bildungs- und Kulturkritik und Adoleszenzproblematik in Schulgeschichten um die Jahrhundertwende. **Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde Der Philosophischen Fakultät Der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn.**

Milliyet. (2016). 53 bin kontenjan boş kaldı. http://www.milliyet.com.tr/53-bin-kontenjan-bos-kaldi-gundem-2292854/ Stand am: 03.10.2016

Pfeifer, M. (1991). **Peter Camenzind/Unterm Rad/Knulp**. Band 17/17 a. Hollfeld: Beyer-Druck.

Spiegel (2016). Zahl der Abiturienten steigt um knapp zwei Prozent. http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/abiturienten-2015-anstieg-um-2-prozent-a-1079843.html. Stand am: 03.09.2016

Statista (2016). Anzahl der Studienanfänger/-innen im ersten Hochschulsemester in Deutschland im Studienjahr 2015/2016 nach Hochschulart. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/3245/umfrage/anzahl-der-studienanfaenger-nach-hochschularten/ Stand am: 04.09.2016

Vahlbusch, J. (2009). A Companion to the Works of Hermann Hesse. Edit Ingo Cornils. **Novel Ideas: Notas toward a New Reading of Hesse's Unterm Rad**. New York: Camden House. s. 17-56

Weis, G. (2016). Jugend als literarisches Thema des 20. Jh. http://www.fewo-schwarzwald-denkmal.de/xx/2-bldungsbits/literaturgeschichtsbits/thema%20jugend/reader-thema-jugend/15-hesse-unterm-rad.htm. Stand am:30.07.2016

Zeller, B. (2005). **Hermann Hesse**. Hamburg: Rowolth Verlag